

ins-presse, 2. November 2006 -1-

Neunte Plattdeutsche Buchmesse

Die Deutschen sind zu dick und sie lesen zu wenig – zu diesem Schluss kommt eine aktuelle Studie. Gerade vor diesem Hintergrund sind Anreize zum Lesen unverzichtbar. Dabei geht es in Norddeutschland längst nicht mehr allein um das hochdeutsche Buch, sondern plattdeutsche Werke gehören selbstverständlich dazu. Am zweiten Wochenende im November öffnet die Plattdeutsche Buchmesse bereits zum 9. Mal ihre Pforten: traditionsgemäß im Lichtwarksaal in der Hamburger Neanderstraße.

Die Carl-Toepfer-Stiftung hat mehr als 20 Verlage eingeladen, neue, aber auch erfolgreiche ältere Titel zu präsentieren. Den Besuchern bietet sich die Gelegenheit, unverkrampft mit Verlegern, Autoren und Kritikern ins Gespräch kommen. Man kann sich an Lesungen erfreuen, einfach nur in Büchern stöbern oder die stattliche Zahl plattdeutscher Hörbücher in Augenschein nehmen. Die Plattdeutsche Buchmesse hat sich als wichtiger Faktor für das plattdeutsche Kulturleben etabliert. Auch wenn Hamburg naturgemäß den Schwerpunkt bildet – der hohe Stellenwert der Messe für ganz Norddeutschland zeigt sich daran, dass Verlage aus Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Berlin und Nordrhein-Westfalen in der Hansestadt vertreten sind. Insgesamt ist das Angebot an plattdeutschem Lesestoff vielfältiger geworden: der Roman steht neben „Hör mal 'n beten to“-Geschichten, die gehaltvolle Anthologie neben einem Band mit erotischen Erzählungen. Stark nachgefragt sind auch regionalsprachliche Wörterbücher sowie Schul- und Sachbücher. Erstmals ist der Plattdeutschen Buchmesse eine thematische Sonderausstellung angegliedert. Gezeigt werden Kinderbücher – ein Genre, das sich in den vergangenen Jahren kräftig entwickelt hat und für das sich neben Sprachliebhabern mittlerweile auch die größeren Verlage interessieren.

Die Eröffnung der Buchmesse am Freitag, dem 10. November, ist dem Fachpublikum vorbehalten. In diesem Rahmen findet auch die Preisverleihung für das „Plattdeutsche Buch des Jahres 2006“ statt. In Anwesenheit des Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern, Dr. Christoph Bergner, der in Berlin für das Plattdeutsche zuständig ist, spricht Dr. Ulf-Thomas Lesle vom Institut für

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

niederdeutsche Sprache über „Plattdeutsche Kinderbücher“, das Ohnsorg-Theater sorgt mit Auszügen aus seinem neuen Programm „Rock op Platt. Episode Twee“ für den musikalischen Rahmen. Anlässlich der Eröffnung der neunten Plattdeutschen Buchmesse findet ein plattdeutscher Gottesdienst am Freitag, 10. November, um 16.30 Uhr in der Hauptkirche St. Michaelis statt. Die Predigt hält Pastor Dirk Römmer.

Am 11. und 12. November ist die Messe für alle Interessierten geöffnet, jeweils von 11 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

*

Weitere Informationen geben die Carl-Toepfer-Stiftung, Peterstraße 28, 20355 Hamburg, 040 / 344564, und das Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen, 0421 / 324535.

Beratender Ausschuss für Plattdeutsch

Am 10. November tritt in Hamburg der „Beratende Ausschuss beim Bundesministerium des Innern für Fragen der niederdeutschen Sprachgruppe“ zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Viele Vertreter des Plattdeutschen sehen darin einen Meilenstein für die Umsetzung ihrer sprachpolitischen Bemühungen. Unter Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Christoph Bergner kommen Delegierte des *Bundesraat för Nedderdüütsch* mit Abgeordneten aus den fünf Bundestagsfraktionen sowie aus den acht plattdeutschen Bundesländern zusammen.

Bereits vor mehr als zwei Jahren war im Deutschen Bundestag die Einrichtung eines solchen Ausschusses in Aussicht gestellt worden. „Die schleppende Entwicklung dokumentiert auch den Stellenwert, den die Regionalsprache auf Bundesebene genießt“, betont Reinhard Goltz, der Sprecher des *Bundesraat för Nedderdüütsch*. Die Plattdeutsch-Vertreter erhoffen sich von der Arbeit des Ausschuss vor allem, dass sie zu notwendigen Absprachen zwischen den Ländern führt. So gilt es etwa festzulegen, welche Lernziele künftig mit den Plattdeutsch-Angeboten an den Schulen verbunden werden sollen. Außerdem erwarten sie, dass sich der Bund auch aktiv an der Sprach- und Kulturförderung beteiligt – ein Bereich, der bisher allein in den Händen der Bundesländer liegt.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

Den Rahmen für die Zusammenkunft des Ausschusses bildet die 9. Plattdeutsche Buchmesse, die am Abend des 10. November im Lichtwarksaal der Hamburger Carl-Toepfer-Stiftung eröffnet wird. Staatssekretär Dr. Bergner wird die Verleger und Leser plattdeutscher Bücher feierlich begrüßen.

*

Weitere Informationen geben die Carl-Toepfer-Stiftung, Peterstraße 28, 20355 Hamburg, 040 / 344564, und der Bundesrat für Nedderdüütsch, 28195 Bremen, 0421 / 324535.

Kinder- und Jugendbücher auf Platt

„Ich weiß, ihr wollt alle nur mein Bestes – aber das kriegt ihr nicht!“ Dieser Satz, von einem Schüler trotzig auf sein grelles T-Shirt gepinselt, offenbart in ironischer Klarheit eine Grundeinstellung von Heranwachsenden: Eltern und Lehrer meinen besser als ich zu wissen, was gut für mich ist – aber ihr wisst es eben nicht. Ganz ähnlich verhält es sich bei der Lektüre von Jugendlichen: Sie wollen lesen, worauf sie Lust haben und was sie für gut befinden. Und das kann meilenweit von dem entfernt sein, was wohlmeinende Eltern, Erzieher, Buchhändler und Verleger als pädagogisch wertvoll erachten. Kinder und Jugendliche wollen ernst genommen werden. Ein Grundsatz, der auch für plattdeutsche Kinder- und Jugendbücher gilt.

In den letzten Jahren sind deutlich mehr plattdeutsche Kinder- und Jugendbücher erschienen als zuvor. Sie tragen der Tatsache Rechnung, dass ehemals klare Trennlinien zwischen Kinderbuch, Jugendbuch und Erwachsenenbelletristik verschwimmen. Insbesondere die Zielgruppe der älteren jugendlichen Leser ist jünger geworden. Zehnjährige greifen zum Jugendbuch, Zwölfjährige zum Roman für Erwachsene. Bei der fiktionalen und bildnerischen Gestaltung plattdeutscher Bücher werden heute soziale Umwelten mit einbezogen. Entstehen doch nur so Identifikationen, nur auf diese Weise werden Heranwachsende mit der „fremden Nahsprache“ Plattdeutsch wirklich vertraut. Bei plattdeutschen Büchern für Kinder und Jugendliche kommt es entscheidend darauf an, dass die sprachlich geprägten Lebenswelten behutsam und spielerisch vermittelt werden.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de

PRESSE

Auch wenn die Heranwachsenden in Norddeutschland heute nur ausnahmsweise Platt sprechen, vielerorts kommen sie über ihre Eltern und Großeltern, über Verwandte und Bekannte mit dieser Sprache in Berührung. Gerade weil das Plattdeutsche „anders“ ist als das vertraute Hochdeutsch, kann es bei Kindern und Jugendlichen Neugier und Interesse wecken.

Die Carl-Toepfer-Stiftung erweitert die kommende 9. Buchmesse durch eine thematische Sonderausstellung, die eine Auswahl aktueller plattdeutscher Kinderbücher zeigt. Die Spanne reicht vom Bilderbuch zum Vorlesen und Betrachten bis hin zum illustrierten Erzählband für die Erstleser.

*

Weitere Informationen geben die Carl-Toepfer-Stiftung, Peterstraße 28, 20355 Hamburg, 040 / 344564 und das Institut für niederdeutsche Sprache, Bremen, 0421 / 324535.

INSTITUT FÜR
NIEDERDEUTSCHE
SPRACHE

Schnoor 41-43
28195 Bremen
Tel: 0421 / 32 45 35
Fax: 0421 / 3 37 98 58
eMail:
ins@ins-bremen.de

Geschäftsführer:
Dr. Reinhard Goltz
Dr. Ulf-Thomas Lesle
Dr. Frerk Möller
Internet:
www.ins-bremen.de
www.ins-presse.de